

Ratiodat®MED – die smarte Diktierlösung für Medizin

Ihre Herausforderung:

In der Medizin werden die Anforderungen an die klinische Dokumentation immer wichtiger. Nicht nur in der Behandlung, sondern auch bei der Leistungsverrechnung.

Rechtliche Pflichten zur Dokumentation und Qualitätssicherungsmaßnahmen erfordern neue Methoden, mit denen die Information kostengünstig und effizient erfasst werden.

Rechtssichere Dokumentation sorgt für einen verlässlichen Informationsaustausch und ermöglicht die reibungslose Abrechnung mit den Krankenkassen.

Viele Ärzte sehen sich auch mit der Notwendigkeit konfrontiert für Sozialversicherungen, Gerichte und andere Behörden Gutachten zu erstatten, verfügen aber in der Regel nicht über die Büroausstattung von Sozialversicherungen und Behörden.

Jeder Patient hat seine Vorgeschichte, bei Befunden und Gutachten muss der diktierende Arzt daher auch auf Begriffe bedacht nehmen, die außerhalb seines Fachgebietes sind.

Unsere Lösung:

Wir bieten Ihnen mit dem Ratiodat®MED ein auf Ihre Bedürfnisse ausgelegtes Fachvokabular, das mit seiner dramatisch gesteigerten Erkennungsleistung auch fachübergreifendes Diktieren ermöglicht.

Neben seiner verkürzten „Anlernphase“ überzeugt Ratiodat®MED auch mit einer einfachen Handhabung und ermöglicht Ihnen so einen mühelosen Einstieg in die Welt der elektronischen Spracherkennung für den Fachbereich Medizin.

Sie sind nicht auf ein spezielles medizinisches Fachgebiet beschränkt, sondern es ist **fachübergreifendes Diktieren möglich -> ganz wichtig bei der Erstellung von Gutachten!**

Ratiodat®MED bildet die Basis für eine medizinisch einsatzfähige Spracherkennung, der vorkonfigurierte medizinische Kontext ist lernfähig und vom Benutzer individuell erweiterbar.

Ratiodat®MED ist nicht nur in der medizinischen Dokumentation, sondern auch für allgemeine Korrespondenz verwendbar.

Mit dem Sprachmodul Ratiodat®MED erreichen Sie vom Anfang an jene Erkennungsgenauigkeit in der medizinischen Dokumentation, die Sie sich von einem Spracherkennungsprogramm für Ärzte erwarten.